

Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz

Fachschaft Geschichte

## **Schuleigener Arbeitsplan für das Fach Geschichte**

Sek I (G9 ab 2015/16)

### **Inhalt**

	<i>Seite</i>
Kompetenzen und Fachwissen im Doppeljahrgang 5/6	2
Kompetenzen und Fachwissen im Doppeljahrgang 7/8	12
Kompetenzen und Fachwissen im Doppeljahrgang 9/10	21
Beschlüsse zur Leistungsbewertung	31
Binnendifferenzierung im Geschichtsunterricht	32

## Doppeljahrgang 5/6

Folgende Kompetenzen müssen am Ende des Doppeljahrganges 5/6 erworben sein:

### **Sachkompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 5 und 6</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>Zeit</b>	beschreiben Zeiterfahrungen und deren Strukturierung (Kalender, Zeitstrahl, Zeitrechnung)	
<b>Raum</b>	bezeichnen die Lage historischer Orte und beschreiben Raum als historische Ressource	
<b>Fachbegriffe</b>	wenden erlernte Fachbegriffe korrekt auf den historischen Einzelfall an	
<b>Plausibilität</b>	nehmen einfache logische Verknüpfungen zwischen historischen Sachverhalten vor, z. B. temporal, kausal, konsekutiv	

<b>Identität</b>	beschreiben Verknüpfungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart	
------------------	--	--

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## **Methodenkompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 5 und 6</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>übergreifend</b>	stufen Quellen als Zeugnisse vergangener Zeiten ein erklären den Unterschied zwischen Quelle und Darstellung	
<b>Nach Gattungen:</b>		
sprachgebundene Gattungen (schriftlich, akustisch)	erzählen den Inhalt sprachgebundener Gattungen nach setzen Ergebnisse der äußeren Quellenkritik ansatzweise in Beziehung zum erschlossenen Inhalt	

visuelle Gattungen (bildlich, filmisch, grafisch) und gegenständliche Gattungen	beschreiben Beispiele der Gattungen in Ansätzen und erläutern wesentliche Elemente (ggf. mit Hilfestellung) setzen Ergebnisse der äußeren Quellenkritik ansatzweise in Beziehung zum erschlossenen Inhalt	
---	--	--

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## **Urteilskompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 5 und 6</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	Persönliche Anmerkungen
Multiperspektivität	beschreiben historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven	
Kontroversität		
Urteilsbildung	beurteilen und bewerten historische Fragestellungen und Probleme kriteriengeleitet (ggf. unter Hilfestellung)	

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## Fachwissen Klassenstufe 5 (zweistündig)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Material-empfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulische Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
	Identität im familiären und lokalen Umfeld (z. B. Herkunft, Ort, Region, Regionalsprache)		ZfG, S. 8-16	<b>Methode:</b> Lernen lernen – Mappenführung in Absprache mit FS Ek Sachquellenanalyse Zeitstrahl anlegen
Gesellschaft und Recht Weltdeutung und Religion	Leben in der Steinzeit	vor ca. 10.000 Jahren Übergang zur Sesshaftigkeit: Jäger und Sammler, Ackerbau, Viehhaltung „neolithische Revolution“	ZfG, 18-37	<b>Außerschulische Lernorte:</b> Helmsmuseum in Harburg (Workshops zu Werkzeugherstellung, etc...) Hünengrab, Klecker Wald Methode: Geschichtskarte untersuchen

Wirtschaft und Umwelt Gesellschaft und Recht Weltdeutung und Religion	Merkmale einer Hochkultur (z. B. Bedeutung der Arbeitsteilung) In der Regel konkretisiert am Beispiel Ägypten Entwicklung der Medien seit dem Zeitalter der Hochkulturen bis in die Gegenwart (Längsschnitt)	Schrift, Buchdruck	ZfG, S. 38-66	<b>Methode:</b> Bildquelle untersuchen, Schaubild entschlüsseln
Wirtschaft und Umwelt Transkulturalität Weltdeutung und Religion	Die Welt der Griechen (z. B. Polis, Kolonisation, Olympische Spiele, Mythos und Logos)		ZfG, S. 68-102	<b>Methode:</b> Kurzreferate zu griechischen Gottheiten; Textquelle untersuchen Geschichtskarte untersuchen
Gesellschaft und Recht Wirtschaft und Umwelt	Leben in der Römischen Republik	familia, Klientelwesen, Sklaven	ZfG, S. 104-123	
Herrschaft und Staatlichkeit	Politischer Wandel im republikanischen Rom	res publica, Senat Aristokratie, Prinzipat	ZfG, S. 124-127  mögl. Lektüre mit Arbeitsplan z.B. Caius ist ein Dummkopf	<b>Methode:</b> Textquelle untersuchen

Transkulturalität	Rom und die Anderen (ausgewählte Beispiele) Römer und Germanen	Expansion, Romanisierung	ZfG, S. 128-159	<b>Methode:</b> Geschichtskarten untersuchen
Weltdeutung und Religion Gesellschaft und Recht Wirtschaft und Umwelt	Lebensformen im Mittelalter: Lehnswesen und Grundherrschaft	Lehnswesen (Treueverhältnis), Grundherrschaft, Stand	ZfG, S. 160-180	<b>Methode:</b> Bildquelle zum Lehnswesen/mittelalterliche Rechtsdarstellung untersuchen Außerschulischer Lernort: Freilichtmuseum Kiekeberg

## Fachwissen Klassenstufe 6 (einstündig / epochal)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Material-empfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulischer Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
Weltdeutung und Religion Gesellschaft und Recht Wirtschaft und Umwelt	Kloster, Stadt	„ <i>ora et labora</i> “, Stadtrecht	ZfG S. 182-227  Geschichte an Stationen 7/8	<b>Möglicher außerschulischer Lernort:</b> - Salzstadt Lüneburg mit erhalten gebliebenen Fachwerk- und Backsteinbauten - Hamburg Museum: Wohnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart <b>Methode:</b> Fünf-Sinne-Check <b>Methode:</b> Gruppenpuzzle zum Alltag in der Stadt (z.B. Hygiene, Krankheiten, Bildung) <b>Medien:</b> <a href="http://www.archaeologie-online.de/links/102/292/">http://www.archaeologie-online.de/links/102/292/</a> (virtuelle Rundgänge)

Transkulturalität	Unterschiedliche Formen von Kulturbegegnungen (u. a. jüdisches Leben in deutschen Städten)  Zusätzlich: Kreuzzüge		ZfG S. 228-253	<b>fachübergreifende Bezüge</b> Religionsunterricht Jg. 6 thematisiert das Judentum (Vergleich Judentum und Christentum, der biblische Ursprung, Austausch Material etc.) <b>Exkursion:</b> Jüdische Gemeinde in HH (in Kooperation mit Religion), Stolpersteine in HH und Lüneburg <b>Methode:</b> Ein Bild untersuchen (Kreuzzüge)
Weltdeutung und Religion Wirtschaft und Umwelt Transkulturalität	Die Welt des Spätmittelalters zwischen Krise (z. B. Pest, Kirchenspaltung) und Aufbruch in die Neuzeit	1492 Konfessionen	ZfG S. 274-314	<b>fachübergreifende Bezüge:</b> Religionsunterricht Jg. 7 informiert im Jg. 6 zu Leben und Wirken M. Luthers/Reformation <b>Methode:</b> Gruppenpuzzle und Präsentation (Ängste und Aberglaube) <b>Methodencurriculum: Erstellen einfacher Präsentationen</b> <b>Medien:</b> Ausschnitte aus dem Spielfilm „Luther“ (Eric Till 2003)
<i>Transkulturalität</i>	<i>Zeit – erlebt, gemessen, eingeteilt und gedeutet</i>	<i>Antike, Mittelalter, Neuzeit</i>	<i>ZfG S. 101, 157, 179, 227, 253, 273, 313</i>	<b>Methode:</b> <i>Mediengestützte Kurzreferate zu Teilthemen (z.B. Kopernikus)</i>

## Doppeljahrgang 7/8

Folgende Kompetenzen müssen am Ende des Doppeljahrganges 7/8 erworben sein:

### **Sachkompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 7 und 8</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>Zeit</b>	wenden Strukturierungskonzepte zeitlicher Verläufe sinnvoll an (Ereignis – Struktur; Kontinuität als Dauer und Wandel) unterscheiden verschiedene normative Konzeptualisierungen zeitlicher Verläufe (Fortschritt – Rückschritt; Evolution – Revolution)	
<b>Raum</b>	charakterisieren Raumvorstellungen in der Geschichte	
<b>Fachbegriffe</b>	vergleichen, vernetzen und hierarchisieren neu erlernte Fachbegriffe mit bekannten	
<b>Plausibilität</b>	erweitern ihr Spektrum verfügbarer logischer Verknüpfungen zwischen historischen Sachverhalten, z. B. konditional, konzessiv, final, modal	

<b>Identität</b>	erläutern die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (Identität – Alterität)	
------------------	--	--

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## Methodenkompetenz

	<b>Schuljahrgänge 7 und 8</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>übergreifend</b>		
<b>Nach Gattungen:</b>		
sprachgebundene Gattungen (schriftlich, akustisch)	geben den Inhalt sprachgebundener Gattungen wieder unterscheiden verschiedene Formen sprachgebundener Gattungen	
visuelle Gattungen (bildlich, filmisch, grafisch) und gegenständliche Gattungen	unterscheiden verschiedene Formen der jeweiligen Gattung erläutern deren gattungstypische Funktion	

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## **Urteilskompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 7 und 8</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	Persönliche Anmerkungen
Multiperspektivität		
Kontroversität	vergleichen Perspektiven in Darstellungen	
Urteilsbildung		

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

### Fachwissen Klassenstufe 7 (einstündig/ epochal)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Material-empfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulischer Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
Herrschaft und Staatlichkeit	Der frühneuzeitliche Fürstenstaat	Dreißigjähriger Krieg, Verwaltung, Gottesgnadentum, Absolutismus	ZfG S. 10-41	<p><b>Möglicher außerschulischer Lernort / Exkursion:</b></p> <p>-</p> <p><b>Methode:</b> Bildbeschreibung und Bilddeutung (Herrscherportraits) S. 13 und S. 33</p> <p><b>Methode:</b> Mindmap (Ludwig XIV. als absolutistischer Herrscher) S. 21</p> <p><b>Medienkonzept (möglich):</b> mediengestütztes Referat mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung)</p> <p><b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>

<p>Herrschaft und Staatlichkeit</p> <p>Gesellschaft und Recht</p>	<p>Das Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen (z.B. England, Nordamerika, Frankreich, 1848)</p>	<p>Aufklärung, 1688/89 oder 1776 oder 1789, Menschen- und Bürgerrechte, parlamentarische / konstitutionelle Monarchie</p>	<p>ZfG S. 42-79 (Aufklärung: S. 36-39)</p>	<p><b>Möglicher außerschulischer Lernort / Exkursion:</b> -</p> <p><b>Methode:</b> Schaubild auswerten, S. 39  <b>Methode:</b> Karikaturen entschlüsseln, S. 49  <b>Methode (möglich):</b> Placemat, S. 53  <b>Methode (möglich):</b> Fishbowl-Diskussion, S. 59  <b>Methode (möglich):</b> Rollenspiel zur Urteilsbildung, S. 66f.  <b>Medienkonzept (möglich):</b> mediengestütztes Referat mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung)  <b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>
---	--	---	--	---

## Fachwissen Klassenstufe 8 (zweistündig)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Material-empfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulischer Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
Herrschaft und Staatlichkeit	Geschichte des deutschen Nationalstaats im 19. Jh. (Längsschnitt)	Nation, „Reichsgründung von oben“, 1871	ZfG S. 114-137	<p><b>Möglicher außerschulischer Lernort / Exkursion:</b> Bismarck-Denkmal in HH</p> <p><b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7</p> <p><b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>

<p>Wirtschaft und Umwelt</p> <p>Gesellschaft und Recht</p> <p>Weltdeutung und Religion</p>	<p>Industrialisierung und Soziale Frage (z. B. Arbeitsalltag, Kinderarbeit, verschiedene Lösungsansätze)</p>	<p>Industrielle Revolution, Kapitalismus, Soziale Frage, Klassengesellschaft</p>	<p>ZfG S. 80-113</p> <p>und Kapitel: Die Gesellschaft des Kaiserreichs (S. 138-163) in Auswahl</p>	<p><b>Möglicher außerschulischer Lernort / Exkursion:</b> „Warum gibt es in HB oder in HH ein Auswanderermuseum?“</p> <p><b>Methode:</b> Tabellen auswerten, S. 94</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Gruppenpuzzle (Fabriken verändern das Leben der Menschen), S. 96ff.</p> <p><b>ODER:</b> Gruppenpuzzle (Gesellschaftliche Gruppen), S. 142ff.</p> <p><b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7</p> <p><b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>
<p>Wirtschaft und Umwelt</p>	<p>Geschichte der Nutzung von Energie (Längsschnitt)</p>	<p>Landesausbau, Raubbau vs. Nachhaltigkeit</p>	<p>ZfG S. 94f.</p>	<p><b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7</p> <p><b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>

<p>Wirtschaft und Umwelt Weltdeutung und Religion Transkulturalität</p>	<p>Imperialismus im 19. Jh.</p>	<p>Sozialdarwinismus</p>	<p>ZfG S. 164-195</p>	<p><b>Methode (möglich):</b> Erarbeitungen präsentieren, S. 185 <b>Methode:</b> Gruppenpuzzle (Scramble for Africa), S. 174ff. <b>ODER:</b> Gruppenpuzzle (Imperialismus in Asien), S. 184ff. <b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7 <b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>
<p>Herrschaft und Staatlichkeit</p>	<p>Erster Weltkrieg</p>	<p>1914-1918, Verdun</p>	<p>ZfG S. 196-221</p>	<p><b>Methode:</b> Darstellungen untersuchen, S. 208 <b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7 <b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren I</p>

## Doppeljahrgang 9/10

Folgende Kompetenzen müssen am Ende des Doppeljahrganges 9/10 erworben sein:

### **Sachkompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 9 und 10</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>Zeit</b>	reflektieren zeitliche Strukturierungskonzepte und problematisieren diese ggf. als Konstrukte (Gleichzeitigkeit – Ungleichzeitigkeit)	
<b>Raum</b>	problematisieren den Raumbegriff in historischen Diskursen	
<b>Fachbegriffe</b>	wenden Fachbegriffe eigenständig im Rahmen der Erschließung von Vergangenheit und Gegenwart an (Allgemeines – Singuläres)	
<b>Plausibilität</b>	nehmen komplexe logische Verknüpfungen zwischen historischen Sachverhalten vor	

<b>Identität</b>	entwickeln aus Wissen und Einsichten über die Vergangenheit Beurteilungsmaßstäbe und Handlungsalternativen für Gegenwart und Zukunft  analysieren die historische Bedingtheit heutiger Identitätskonstruktionen (Integration – Ausgrenzung)	
------------------	---	--

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft**

## Methodenkompetenz

	<b>Schuljahrgänge 9 und 10</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Persönliche Anmerkungen</b>
<b>übergreifend</b>	reflektieren Aussagen über historische Wirklichkeit in Quellen und Darstellungen sowie deren Konstruktcharakter	
<b>Nach Gattungen:</b>		
sprachgebundene Gattungen (schriftlich, akustisch)	analysieren und reflektieren grundlegende gattungsspezifische Strukturmerkmale  setzen Ergebnisse der Quellenkritik in Beziehung zum erschlossenen Inhalt	
visuelle Gattungen (bildlich, filmisch, grafisch) und gegenständliche Gattungen	analysieren und reflektieren grundlegende gattungsspezifische Strukturmerkmale  setzen Ergebnisse der Quellenkritik in Beziehung zum erschlossenen Inhalt	

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

## **Urteilskompetenz**

	<b>Schuljahrgänge 9 und 10</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	Persönliche Anmerkungen
Multiperspektivität	beurteilen historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven	
Kontroversität	reflektieren die Perspektivität historischer Urteile  reflektieren das Nebeneinander unterschiedlicher Urteile	
Urteilsbildung	beurteilen und bewerten historische Fragestellungen und Probleme unter Offenlegung der verwendeten Kriterien	

**Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zu den konkreten Inhalten erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.**

### Fachwissen Klassenstufe 9 (einstündig/ epochal)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Material-empfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulischer Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
<p>Herrschaft und Staatlichkeit</p> <p>Weltdeutung und Religion</p>	<p>Herrschaftsidee des Sowjetkommunismus und ihre Folgen</p>	<p>Epochenjahr 1917, Russische Revolution(en), Kommunismus, Terror</p>	<p>ZfG (2010), S. 96-117</p> <p>DVD „Panzerkreuzer Potemkin“ in der Mediothek verfügbar</p>	<p><b>Methode (möglich):</b> Interpretation einer Filmquelle / Analyse einer filmischen Darstellung („Panzerkreuzer Potemkin“, S. 106/107; alternativ/zusätzlich auch „Doktor Schiwago“ ,S. 98/99)</p> <p><b>fächerübergreifende Bezüge:</b> Einbindung von Inhalten aus dem Politikunterricht zu Kennzeichen der fdGO: Vergleich mit Kommunismus (in Theorie und Praxis)</p>

<p>Herrschaft und Staatlichkeit</p> <p>Gesellschaft und Recht</p> <p>Wirtschaft und Umwelt</p>	<p>Weimarer Republik – Chancen (z. B. Modernisierung, Partizipation, Emanzipation) und Belastungen</p>	<p>Versailler Vertrag, Inflation, Weltwirtschaftskrise</p>	<p>ZfG (2010) S. 126-169</p>	<p><b>Methode (möglich):</b> quellenkritische Untersuchung : Pressefotographie (S. 134-135)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Umgang mit Statistiken und Schaubildern (S. 162-163, s. Aufgaben S. 163)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> quellenkritische Untersuchung politischer Plakate (z.B. S. 138-140, 165-166)</p> <p><b>Medienkonzept (möglich):</b> Aufgreifen des mediengestützten Referates mit Handout-Gestaltung (PC-Nutzung) aus Klasse 7 und 8 (S. 154-155)</p> <p><b>Methodenkonzept (möglich):</b> Visualisieren / Präsentieren (Arbeitstechnik S. 154/155: Referat ausarbeiten und vortragen)</p> <p><b>fächerübergreifende Bezüge:</b> Abgleich mit/Aufgreifen von Inhalten des Deutsch-, Kunst- und Musikunterrichts zum „kulturellen Aufbruch“ in Malerei, Literatur, Architektur und Musik (S. 156-159)</p>
--	--	--	------------------------------	---

## Fachwissen Klassenstufe 10 (zweistündig)

Strukturierende Aspekte	Inhalte / Umfang	Begriffe, Daten	Lehrbuchbezug, Materialempfehlungen	Besondere fachmethodische Aspekte (Außerschulischer Lernorte, Exkursionen usw.) und fachübergreifende Bezüge (Medien, Methoden usw.)
Weltdeutung und Religion	Elemente der nationalsozialistischen Ideologie (und deren Wurzeln)	Rassenideologie, Antisemitismus, Führermythos, „Volksgemeinschaft“	ZfG (2010) S. 178-183	<b>Methode (möglich):</b> Propagandistisches Film-, Bild- und Tonmaterial analysieren ( u. a. <b>Kunst</b> im NS-Staat: S.182 f.); Untersuchung von NS-Sprache

Herrschaft und Staatlichkeit	Zerstörung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	1933 „Ermächtigungsgesetz“ „Gleichschaltung“ Konzentrationslager	ZfG (2010) S. 174-177; 186-191	<p><b>Methode (möglich):</b> Interpretation von Quellen unter quellenkritischen Gesichtspunkten (S.176)</p> <p><b>Urteilskompetenz (möglich):</b> Unterscheidung zwischen historisch-zeitgenössischen und geschichtswissenschaftlich-analytischen Begriffen („Machtergreifung“ – „Machtübertragung“)</p>
Gesellschaft und Recht	Lebenswirklichkeiten und Handlungsspielräume im Nationalsozialismus zwischen Unterstützung und Anpassung, Verfolgung und Widerstand	Novemberpogrome 1938	ZfG (2010) S. 192-204; 223-229	<p><b>Methode (möglich):</b> quellenkritische Untersuchung politischer Plakate (z.B. S. 194, 201, 203)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Umgang mit Statistiken und Schaubildern (z.B. S. 192, 203-204)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> quellenkritische Untersuchung von Fotografien (S. 192-200)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Reflexion des Konstruktcharakters von Quellen und Darstellungen (S. 228-229)</p>

<p>Herrschaft und Staatlichkeit Transkulturalität</p>	<p>Zweiter Weltkrieg</p>	<p>1.9.1939 Vernichtungskrieg Holocaust Flucht und Vertreibung</p>	<p>ZfG (2010) S. 205-215; 216-222; 248-249</p>	<p><b>Methode (möglich):</b> Perspektivität in der Geschichte (S. 206f.)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Interpretation von Quellen unter quellenkritischen Gesichtspunkten (S.216-217)</p> <p><b>regionalgeschichtlicher Bezug:</b> z. B. Gedenkstätte in der Region: Gedenkstätte Bergen-Belsen (S.230f.)</p> <p><b>mögliche außerschulische Lernorte:</b> Gedenkstättenbesuch (z.B. Neuengamme, Bergen-Belsen)</p>
<p>Herrschaft und Staatlichkeit</p>	<p>Deutsche und globale politische Situation nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges</p>	<p>8. Mai 1945 Hiroshima Kalter Krieg</p>	<p>ZfG (2010) S. 240-273 (Auswahl); 278-289</p>	<p><b>möglich:</b> exemplarische und/oder vergleichende Untersuchung von „Stellvertreterkonflikten“ (Korea, Vietnam)</p> <p><b>Methode (möglich):</b> Filmanalyse zur Kuba-Krise oder zum Vietnam-Krieg oder zu James Bond (ZfG S. 262f)</p>

Herrschaft und Staatlichkeit	Konkurrierende Staatsformen und Werteordnungen der beiden deutschen Staaten	Bundesrepublik DDR	ZfG (2010) S. 290-293	<b>Methode (möglich):</b> vergleichende Quelleninterpretation (Multiperspektivität) ZfG S. 292f.)
Wirtschaft und Umwelt Gesellschaft und Recht	Lebensbedingungen in den beiden deutschen Staaten (z. B. Wohlstandsentwicklung, Mobilität, Freizeitgestaltung, Geschlechterrollen)	„Wirtschaftswunder“ „1968“	ZfG (2010) S. 294-321	<b>Methode (möglich):</b> Gruppenpuzzle und Präsentation (ZfG S. 310-321 u.a. zu „1968“ und „Frauen“)
Herrschaft und Staatlichkeit	Das Ende der bipolaren Welt	Wiedervereinigung 1990	ZfG (2010) S. 322-341	<b>Methode (möglich):</b> Interpretation von Quellen unter quellenkritischen Gesichtspunkten (ZfG S. 330f.)  <b>Methode (möglich):</b> Zeitzeugenbefragung (ZfG S. 339f.)

# Beschlüsse zur Leistungsbewertung

## **Schriftliche Lernerfolgskontrollen**

In jedem Halbjahr wird eine schriftliche Lernerfolgskontrolle geschrieben.

Die Bewertung geht gemäß der Mindestvorgabe des Kerncurriculums mit einem Drittel in die Gesamtzensur ein.

1. **Umfang:** Die Klassenarbeiten werden so konzipiert, dass sie von den Schülerinnen und Schülern im Doppeljahr 5/6 in max. 45 Minuten, in den Jahrgängen 7 bis 9 in max. 60 Minuten und im Jahrgang 10 in max. 90 Minuten bearbeitet werden können. Da der Unterricht im Jahrgang 10 in besonderer Weise der Vorbereitung auf die Sekundarstufe II dient, wird zumindest eine der beiden Klassenarbeiten auf eine Bearbeitungszeit von 90 Minuten hin konzipiert.
2. **Anforderungsbereiche:** Bei der Konzeption der Klassenarbeiten wird darauf geachtet, dass die drei Anforderungsbereiche „Reproduktion“, „Reorganisation und Transfer“ und „Reflexion und Deutung – Beurteilung und Bewertung“ angemessen berücksichtigt werden. Im Hinblick auf die Angemessenheit ist die jeweilige Jahrgangsstufe von grundlegender Bedeutung.
3. **Arbeitsaufträge:** Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge sollen möglichst frühzeitig, sicherlich ab dem Doppeljahrgang 7/8, vorzugsweise die fachspezifischen Operatoren verwendet werden, die in der Qualifikationsphase und in der Abiturprüfung verbindlich sind.
4. **Materialbezug:** In den Klassenarbeiten soll möglichst frühzeitig die Bearbeitung von Materialien Teil der Lernerfolgskontrolle sein. Im Hinblick auf Art und Umfang der Materialien ist wiederum die jeweilige Jahrgangsstufe von grundlegender Bedeutung. In jedem Fall ist eine überbordende Materialfülle zu vermeiden.
5. **Bewertung:** Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt in den Schuljahrgängen 5 bis 9 anhand von Binnen- bzw. Rohpunkten, wobei der Punktwert der einzelnen Teilaufgaben auf dem Aufgabenblatt angegeben werden soll. Für die Klassenarbeiten im Schuljahrgang 10 gilt auch hinsichtlich der Bewertung, dass sie in besonderer Weise auf den Unterricht und die Anforderungen in der Sekundarstufe II vorbereiten.

## **Mündliche und fachspezifische Leistungen**

Mündliche und fachspezifische Leistungen haben im Fach Geschichte generell ein höheres Gewicht als schriftliche Leistungen.

Die Bewertung geht mit zwei Dritteln in die Gesamtzensur ein.

Zu den Leistungen in diesem Bereich gehören:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Quantität und Qualität)
- mündliche und kurze schriftliche Überprüfungen, z. B. auch von Hausaufgaben
- Dokumentationen von Unterrichtsergebnissen (z. B. Mappenführung, Portfolios)
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen (Partner- und Gruppenarbeiten)
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen, ggf. mit Medieneinsatz
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- evtl. besondere Lernleistungen

Der Leistungsstand wird den Schülerinnen und Schülern regelmäßig zweimal im Schulhalbjahr mitgeteilt.

# Binnendifferenzierung

## 1. Innere Differenzierung im Fach Geschichte: Grundsätze

Auch und gerade der GU zeigt die Notwendigkeit auf, den je unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten sowie Interessen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Möglichkeiten der leistungsbezogenen Differenzierung bieten sich innerhalb des Regelunterrichts, für auffällig leistungsstarke, besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler jedoch auch über diesen hinaus.

Die folgenden Überlegungen beziehen sich ausschließlich auf eine leistungsbezogene Differenzierung. Darüber hinaus bieten sich auch im GU andere Differenzierungen an, wenn es z.B. um geschlechterspezifische Themen geht (thematische Differenzierung). Zudem können ggf. je nach Lerntyp unterschiedliche Zugänge zu Materialien und Fragestellungen angeboten werden. Beispiele für konkrete Umsetzungen innerer Differenzierung finden sich im Anschluss.

### Regelunterricht

Um allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen, werden – ausgehend von einer ersten Diagnose ihrer individuellen Lernvoraussetzungen – vereinfachend drei unterschiedliche Leistungsniveaus innerhalb der Lerngruppe unterschieden.

Für ein differenzierendes Lernangebot im GU werden diese auf die im KC genannten Anforderungsbereiche I-III bezogen.

So können zu einem **identischen Teilthema**

- leistungsschwache Schülerinnen und Schüler vielfältige Übungsangebote, primär im AFB I, nutzen.
- leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen mit neuen historischen Inhalten verknüpfen, Strukturen aufzeigen etc., also vorrangig im AFB II arbeiten.
- besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ihre historische Urteilskompetenz anhand von komplexen und kreativen Aufgabenstellungen im AFB III schulen.

In den schuleigenen Arbeitsplan werden Verweise auf diesbezügliche Aufgabenstellungen im eingeführten Lehrwerk bzw. alternative Unterrichtsmaterialien eingefügt.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf passende Sozial- und Arbeitsformen gelegt werden. Je nach Lernstand und -zuwachs der Lerngruppe können beispielsweise verschiedene Formen der Gruppenarbeit, des Gruppenpuzzles, der Lernbegleitung durch Schüler oder auch des „Lernens durch Lehren“ sinnvoll sein.

Um für jeden Schüler einen optimalen Lernzuwachs zu ermöglichen, ist die Zusammenführung der nach AFBs ausdifferenzierten Arbeitsergebnisse für alle Schülerinnen und Schüler zwingend notwendig.

Hierfür bedarf es einer angemessenen methodischen Ausgestaltung des Unterrichts, die sich an Sozial- und Methodenkompetenzen sowie Selbstständigkeit und -verantwortung der Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe orientiert. In den Anfängen des differenzierenden GU wird dabei stärker der Lehrkraft die Aufgabe einer adäquaten Ergebnissicherung für alle Schülerinnen und Schüler, orientiert am AFB II, obliegen. Im weiteren Verlauf kann die Verantwortung für den

gemeinsamen Lernprozess ggf. sukzessive auf die leistungstärkeren Schülerinnen und Schüler übertragen werden.

Wesentlich ist, dass während der Auswertungsphase individuelle Lernfortschritte wahrgenommen und den Lernenden regelmäßig zurückgespiegelt werden. Dabei ist Transparenz über Lernziele, Verbesserungsmöglichkeiten sowie Bewertungsmaßstäbe herzustellen. Denn einerseits gelten im Rahmen von Lernzielkontrollen für alle Schülerinnen und Schüler einheitliche Bewertungsmaßstäbe. Andererseits besteht nur so eine Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Leistungsniveaus für weitere Einheiten eines differenzierenden GU.

### Langzeitaufgaben

Besonders begabten, leistungsstarken und interessierten Schülerinnen und Schülern können im Rahmen der Begabtenförderung im AEG sogenannte Langzeitaufgaben angeboten werden. Die Langzeitaufgabe resultiert aus einem Vorgespräch zwischen Fachlehrer und Schüler. Sie bildet für den Schüler die Herausforderung, sich ein historisches Themengebiet eigenständig zu erarbeiten. Die Aufgabenstellung sollte relativ offen formuliert sein, ggf. kreativ-produktive Aspekte beinhalten, so dass Fach- und Methodenkompetenz in besonderem Maße geschult werden können. Das Thema sollte **nicht** aus den Unterrichtsinhalten des betreffenden Schuljahres gewählt werden. Die Bearbeitung der Langzeitaufgabe erfolgt in einem verbindlichen organisatorischen und zeitlichen Rahmen, der zwischen Fachlehrer und Schüler abgestimmt wird. Je nach festgelegten Rahmenbedingungen kann eine Geschichtsstunde pro Woche für die Arbeit an der Langzeitaufgabe außerhalb des Klassenraums genutzt werden, z.B. in der Mediothek. Für Fachlehrer und Klasse entsteht der positive Nebeneffekt, den Geschichtsunterricht von komplexen, Zeit und Raum einnehmenden, Beiträgen des begabten Schülers entlastet zu sein.

Die Langzeitaufgabe wird dokumentiert (Portfolio, Feature o.ä.) und präsentiert. Möglich sind Präsentationen gegenüber dem Fachlehrer, in einem kleinen Kreis anderer Schüler mit Langzeitaufgabe, vor der eigenen oder einer höheren Klasse bzw. einem Kurs der Oberstufe. In einem abschließenden Gespräch wird der Lernprozess ausgewertet und reflektiert. Die Bewertung der Langzeitaufgabe bildet einen Teil der Mitarbeitsnote. Ihr erfolgreicher Abschluss wird auf dem Zeugnis mit dem Hinweis auf die Begabtenförderung im AEG festgehalten.

## 2. Binnendifferenzierung im Geschichtsunterricht nach Anforderungsbereichen

Die folgenden Vorschläge orientieren sich bei ihrer dreiteiligen Differenzierung an den drei Anforderungsbereichen für die Oberstufe. Da das Erreichen des Anforderungsbereiches 2 ausreicht, um das Abitur erfolgreich zu bestehen, muss gewährleistet sein, dass alle Schüler und Schülerinnen mindestens dieses Leistungsniveau erreichen. Schüler und Schülerinnen, die zunächst überwiegend Aufgaben im Anforderungsbereich 1 bearbeiten, müssen fortlaufend auch Angebote im nächsthöheren Anforderungsbereich erhalten, damit sie langfristig in allen Themenbereichen den Anforderungsbereich 2 bewältigen.

Nach der Phase der binnendifferenzierten Bearbeitung von Aufgaben sollte die Sicherung der Arbeitsergebnisse gemeinsam in der Klasse erfolgen, indem die Art der Sicherung schon eine Bündelung oder eine Art Transfer auf der Ebene des AFB 2 ermöglicht. Eine bloße Vorstellung aller Arbeitsergebnisse erscheint nicht sinnvoll und zeitlich auch kaum möglich.

Die Vorschläge sind so formuliert, dass die Art der Aufgabenstellungen als Muster für verschiedene Themenbereiche passt.

Themen/Methoden	„Einsteiger“ (AFB 1)	„Könner“ (AFB 2)	„Experten“ (AFB 3)
<b><u>Modellplanung für eine Unterrichtsstd.:</u></b> <b>Verschiedene Quellen analysieren, vergleichen und bewerten (z.B. zur Kriegsschuldfrage)</b>	Aufgabe 1: Fasse Quelle 1 (und 2) zusammen! (Formuliere eine Inhaltsangabe von Quelle 1/2.)	Aufgabe 1 muss vorher geleistet werden (z.B. in Stichpunkten) Aufgabe 2: Erläutere die Argumentation von Quelle 1 (und 2)! (nach vorher festgelegten oder erarbeiteten Aspekten) Vergleiche die Quellen in Bezug auf die Argumente.	Aufgabe 1 und 2 müssen als Grundlage für Aufgabe 3 vorher geleistet werden Aufgabe 3: Beurteile, welche Argumentation schlüssiger ist! (anhand vorher festgelegter oder erarbeiteter Kriterien)
Sicherung der Arbeitsergebnisse	Auswertungsphase siehe Spalte „Könner“: Hier müssen die „Einsteiger“ anhand ihrer Zusammenfassung im U-Gespräch die Argumente formulieren	Tafelbild + AB Tabelle austeilen Gemeinsames Sammeln der Argumente	Siehe Spalte „Könner“: Sammeln der Argumente

Hausaufgabe	Aufgabe 2 (siehe „Könner“)	Aufgabe 3 (siehe „Experten“)	Weitere Quelle mit Quellen aus U-Std. vergleichen oder Überarbeitung der Beurteilung
<b>Weitere Themen/Methoden</b>	<b>Einsteiger</b>	<b>Könner</b>	<b>Experten</b>
<b>Verfassertexte/Quellen bearbeiten mit Hilfe vorbereiteter AB</b>	Aufgabe 1: Erstelle eine Mindmap. Oder: Vervollständige die vorgefertigte Mindmap. Beantworte die Basisfragen zum Text (W-Fragen).	Aufgabe 1 Aufgabe 2: Erläutere ... Ordne ... in ... ein.	Aufgabe 1: Erstelle eine Mindmap. Aufgabe 2 in Stichpunkten Aufgabe 3: Begründe, warum ... Bewerte das Verhalten von ...
<b>Gruppenarbeit Heterogene oder homogene nach Leistung (z.B. Lebensformen im Mittelalter)</b>	Einfache Aufgaben z.B. zur Gruppe der „Frauen“	Aufgabenstellung nach AFB 2 zu anderer Gruppe aus Mittelalter	Komplexe Aufgabenstellung z.B. zu den „Juden“ bei homogenen Gruppen oder gemischte Aufgaben aus allen drei AFB je Gruppe bei heterogenen Gruppen
<b>Steuerung der Antwortmöglichkeiten bei U-Gesprächen mittels Karten (oder auch Karten mit gleicher Farbe)</b>	Schüler/innen bekommen jeweils zwei grüne Karten = sie müssen zwei Antworten im Verlauf der Std. geben und werden als Erste berücksichtigt	Schüler/innen bekommen jeweils drei gelbe Karten = drei Meldungen an zweiter Stelle berücksichtigt	4 rote Karten: Sie dürfen bis zu 4 Antworten geben, aber erst an dritter Stelle
<b>Formulierungen für Hausaufgaben oder Unterrichtsaufgaben: Unterschiedliche Aufgaben auf vorbereiteten Zetteln werden gezielt an unterschiedliche Schüler/innen verteilt oder unterschiedliche Aufgaben auf einem Zettel → Auswahl nach Können selbstständig</b>	Aufgabe 1: Verfasse einen Tagebucheintrag als ... Beschreibe ... Schreibe aus der Sicht von ..., was du ...	Aufgabe 2: Schreibe einen Dialog zwischen ... Verfasse einen Lexikonartikel zu ..., indem du ... Zeitmaschine: Beschreibe den Alltag von ... im Vergleich zu heute.	Aufgabe 3: Analysiere anhand von Fragen ... Beurteile, (z.B. ob du lieber heute oder damals leben würdest) ... + Kombination mit kreativer Aufgabe wie bei „Einsteigern“

<p><b>Vorbereitete Hilfsmittel (immer einsetzbar, egal welches Thema):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schlagwortkarten mit wichtigen Grundbegriffen</b></li>   <li>• <b>Formulierungshilfen für z.B. Quellenanalyse</b></li> <li>• <b>Vorlagen z.B. gelungene Hausaufgaben, Musterlösung</b></li>   <li>• <b>Vorbereitete Mindmaps in unterschiedlich weiter Ausführung</b></li> </ul>	<p>Als Hilfestellung</p>	<p>Als Hilfestellung</p>	<p>Als Anforderung: Begriffe müssen bei der Bearbeitung untergebracht werden</p>
---	--------------------------	--------------------------	--

### 3. Binnendifferenzierung im Fach Geschichte: Beispiele mit unterschiedlichen Hilfestellungen

Klasse 9	
<b>Verfassungsschaubild 1871, Deutsches Reich</b>	
Zeit für Geschichte 9/10, Seite 21	
Vorgehen:	Arbeitsteilung, gleiches Material
SchülerInnengruppen	Aufgaben
A	Untersuche und deute das Verfassungsschaubild.
B inhaltliche Hilfestellung	<p>Beschreibe das Verfassungsschaubild,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. indem du die Rechte des Staatsoberhauptes nennst,</li> <li>2. erläuterst, wie ein Gesetz zustande kommt,</li> <li>3. wiedergibst, wer wählen kann und wer gewählt werden kann,</li> <li>4. und die Bedeutung der Farben im Schaubild erklärst.</li> </ol> <p>Beurteile das Verfassungsschaubild,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. indem du begründest, wo du das Machtzentrum siehst</li> <li>2. und die Möglichkeiten, die es den Bürgern einräumt.</li> </ol>
A und B	gemeinsame Aufgabe: Seite 21, Aufgabe 2

Klasse 10	
<b>Kongressbotschaft, Präsident Truman 1947</b>	
Zeit für Geschichte 9/10, Seite 254, Q3	
Vorgehen:	Arbeitsteilung, gleiches Material
Voraussetzung: Kennen des Verfasserstextes, Seite 252/253	
SchülerInnengruppen	Aufgaben
A	Fasse den Quellentext zusammen.
B formale Hilfestellung	Fasse den Quellentext nach den dir bekannten Kriterien zusammen. Beachte die Textdistanz [= Konjunktiv])!
C inhaltliche Hilfestellung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. a. Kläre, welche grundsätzlichen Probleme Truman für die Weltpolitik sieht.</li> <li>b. Kläre, welche politischen Richtungen er gegenüberstellt.</li> <li>c. Kläre, welche Aufgabe Truman den USA zuweist.</li> </ol>
formale Hilfestellung	2. Formuliere einen zusammenhängenden Text nach den dir bekannten Kriterien. Beachte die Textdistanz!

## **4. Binnendifferenzierung im Fach Geschichte: Beispiel für unterschiedliche Zugänge bei der Erschließung einer Textquelle**

(Siehe Zeit für Geschichte 5/6, Schroedel 2015, S. 76)

### Textquelle:

#### **Eine Rede auf die Spiele**

*Isokrates leitete eine Rednerschule in Athen. Im Jahr 380 v. Chr. Hielt er eine Rede auf die Olympischen Spiele. In ihre richtete er sich an alle Griechen und forderte sie nach einem langen Krieg zwischen den Städten Sparta und Athen auf, zusammenzuhalten und sich an ihre Gemeinsamkeiten zu erinnern:*

Es ist ganz richtig, dass wir diejenigen loben, die solche Festspiele eingeführt haben. Sie haben uns nämlich folgenden Brauch überliefert: Erst schließen wir mit unseren Gegnern einen Waffenstillstand und beenden unsere Feindseligkeiten und dann kommen wir an einem Ort zusammen. Wir beten und opfern gemeinsam und werden uns dabei bewusst, dass wir miteinander umgehen. Wir können dabei alte Gastfreundschaften erneuern und neue Freundschaften schließen. Sowohl die Zuschauer als auch die Sportler haben bei den Spielen ihr Vergnügen: Die Athleten zeigen stolz vor den versammelten Griechen ihre Leistungen, die Besucher erfreuen sich am Wettstreit und die Preise. Beide Gruppen finden so etwas, was ihrer Eitelkeit schmeichelt: Die Zuschauer, wenn sie sehen, wie sich die Wettkämpfer ihretwegen anstrengen, die Sportler, wenn sie daran denken, dass alle nur gekommen sind, um ihnen zuzuschauen.

### Arbeitsaufträge:

#### *Auditiver Zugang*

1. Arbeite mit einem Partner zusammen. Einer von euch ist der Vorleser, der zweiter der Zuhörer.
2. Der Vorleser liest den Text einmal vor, der Zuhörer hört sich die gesamte Quelle an.
3. Im zweiten Schritt liest der Vorleser den Text noch einmal laut vor. Der Zuhörer hebt die Hand, wenn sich das Thema verändert. Der Vorleser setzt einen Strich mit Bleistift an diese Stelle.
4. Schreibt für jeden Teilabschnitt einen Satz auf, in dem ihr in eigenen Worten ausdrückt, was Isokrates dort sagt.

#### *Haptischer Zugang*

1. Lies den Text zweimal durch.
2. Danach schneide den Quellentext in Teile und klebe die Teile auf einen einzelnen Pappstreifen.
3. Schreibt auf jeden Pappstreifen einen Satz auf, in dem ihr in eigenen Worten ausdrückt, was Isokrates dort sagt.

### *Visueller Zugang*

1. Lies den Text zweimal durch.
2. Dann nimm dir das Arbeitsblatt mit den kleinen Bildchen. Du sollst die Quelle in Teile teilen und jeweils ein Bildchen zuordnen. (Achtung es sind viel zu viele Bilder! Wähle nur eine passende Anzahl aus.)
3. Klebe das Bildchen neben den entsprechenden Teil der Quelle.
4. Schreibe zu jedem Bildchen einen Satz auf, in dem ihr in eigenen Worten ausdrückt, was Isokrates dort sagt.

Piktogramme (noch eigenständig zu ergänzen)